

Einladung

Fachforum 3

Unterstützung und Entlastung im Pflegealltag
Freiwilliges Engagement und Nachbarschaftshilfe
in der Pflege stärken



Andrea Kaufmann und Kathrin Kambor
Regionale Pflegekonferenz Uckermark
Prenzlau, 26. April 2023



Ausgangslage

117.300

Menschen leben
in der Uckermark

9.823 pflegebedürftige
UckermärkerIn

55,6 %

nutzen das
Pflegegeld

33,1 % werden
ambulant versorgt

11,1 % befinden sich in der
vollstationären Pflege

Ausgangslage



**Die professionelle Pflege
ist an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit,
die familiäre Pflege ebenfalls,
hier sind nur noch wenige Reserven zu
mobilisieren.**





Frage



© Gundula Vogel auf Pixabay

Wie kann eine Unterstützung und Entlastung im Pflegealltag aussehen?

Ansatz



**Der Gedanke der sorgenden Gemeinschaften
verspricht einen Lösungsansatz.**



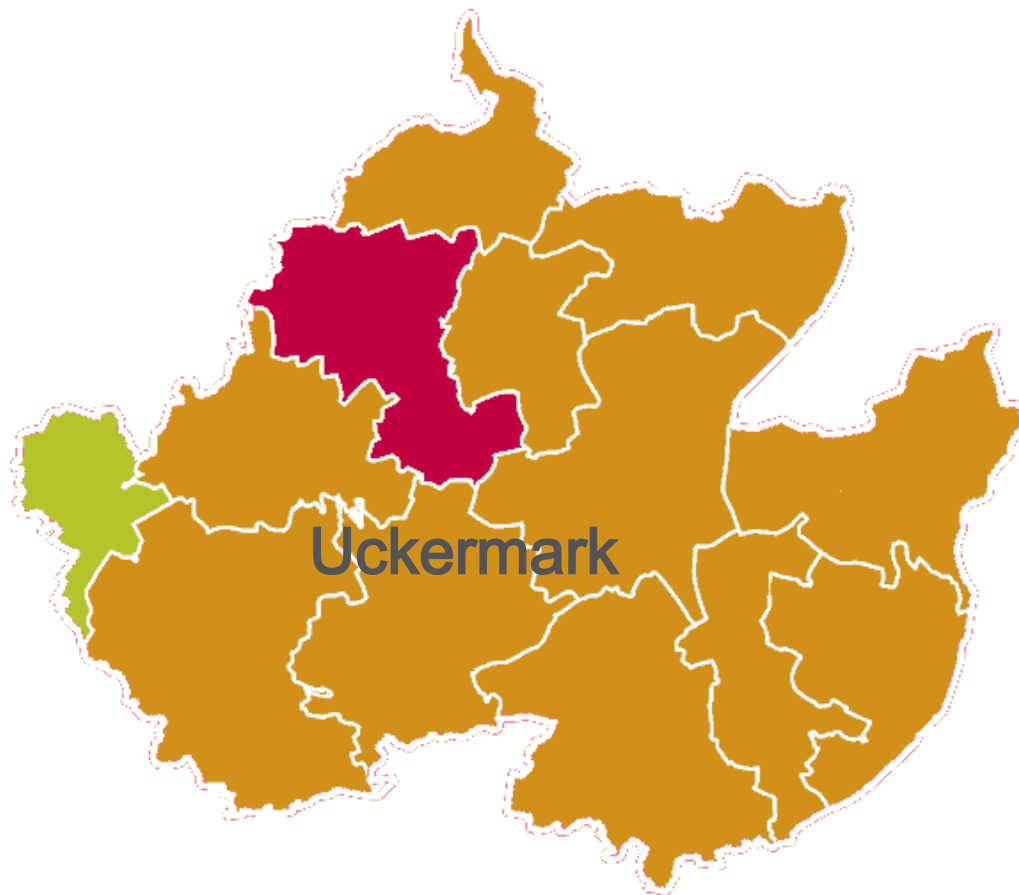
Gemischtes Pflegearrangement

Gemäß dem Leitbild der geteilten Verantwortung greifen familiäre, nachbarschaftliche, freiwillige und professionelle Hilfen ineinander.



Wie sieht es in der Uckermark aus?

Nutzung des Entlastungsbetrages 2019



Legende

■ mindestens 75 %

■ mindestens 50 %

■ weniger als 50 %

..des Entlastungsbetrages
werden genutzt.

Wie sieht es in der Uckermark aus?

Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI

Jahr	2015	2019	2022
Standorte	18	25	34 (von 29 Träger)
Einzelangebote	34	30	42

- Ausbau neuer Angebote im Bereich der Einzelunternehmen
- Frage der Fachkraft ist oft das Problem
- 1 Ehrenamtsangebot seit 2019 neu entstanden
- bestehende Ehrenamtsangebote sind stabil
- 160 Ehrenamtliche in der Alltagsunterstützung tätig

Freiwilliges Engagement

Ehrenamtlich Engagierte

..sollen **nicht** die professionelle **Pflege ersetzen**

..**entlasten** pflegende **Angehörige**

..**ermöglichen soziale Teilhabe** von pflegebedürftigen Menschen

..sind eine **wertvolle Ergänzung** zu professionellen Pflegekräften



Alltagsunterstützung und freiwilliges Engagement gestalten, aber wie?

Gestalten Sie mit....



...wir begrüßen Sie im Fachforum 3.



Welche Strukturen gibt es?

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Welche Maßnahmen sind notwendig?

**Welche drei Handlungsempfehlungen
nehmen wir mit?**



Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg

Kathrin Kambor

☎ 0176 45 68 30 41

✉ kambor@fapiq-brandenburg.de

Andrea Kaufmann

☎ 0176 62 18 96 39

✉ kaufmann@fapiq-brandenburg.de



FAPIQ ist ein Kooperationsprojekt von:



FAPIQ wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV), den Landesverbänden der Pflegekassen und dem Verband der privaten Krankenversicherung im Land Brandenburg.

